Arrows gehen gewappnet in den Heimauftakt

American Football Die Stuttgarter wollen nach dem Sieg bei den Neckar Hammers nachlegen.

Es war ein ordentlicher Auftakt, den die Footballer der Stuttgart Silver Arrows in ihrem ersten Oberligaspiel der Saison hingelegt haben. Bei den Neckar Hammers verbuchten die Stuttgarter einen 25:13-Erfolg, mit dem sie sich in der Tabelle auf Platz zwei schoben. Nun wollen die „Silberpfeile“ auf eigenem Terrain nachlegen. Am Sonntag gastieren die Backnang Wolverines im Stadion Festwiese – was aber beileibe nicht das einzige sportliche Ereignis des Tages sein wird.

Die Wolverines waren im ersten Spiel gegen den Mitaufsteiger Badener Greifs mit 6:34 untergegangen. Der einzige Touchdown gelang dabei einem ehemaligen Arrows-Spieler, Matthias Messerschmidt. Doch davon wollen sich die „Silberpfeile“ nicht blenden lassen. „Wir dürfen uns nicht zu sicher fühlen“, warnt Arrows-Cheftrainer Jürgen Doh. „Gegen die Wolverines sind wir zwar haushoher Favorit, aber es ist wichtig, dass wir gleich einen guten Start erwischen.“

Anders als beim Sieg gegen die Neckar Hammers sollen von Beginn an die Rollen verteilt sein. Sein Team muss von Anfang an geistig und körperlich dabei sein. „Wenn wir dem Gegner die Chance geben, ins Spiel zu kommen, werden wir es schwer haben“, mahnt er daher. Auch wenn das Ergebnis gegen die Badener Greifs bei deren Heimauftakt nicht gerade zufriedenstellend war. „Das kann man schon eine Klatsche nennen“, wertet Doh das Resultat des Aufsteigers. Aber so früh in der Saison heißt das noch gar nichts. „Fehler kann man erkennen und ausmerzen, und daran wird Michael Müller bei den Wolverines sicher arbeiten“, sagt Doh über seinen Trainerkollegen aus Backnang. Arbeit haben die Stuttgarter allerdings auch gehabt. Denn schließlich waren die Arrows in ihrem Spiel bei den Hammers nicht ohne Fehler. „Offensiv wie defensiv haben wir uns einige Aussetzer erlaubt“, kommentiert der Cheftrainer die Leistung seiner Spieler.

Die U15-Mannschaft der „Silberpfeile“ trifft im Vorfeld ab 11 Uhr auf die Mannschaften der Biberach Beavers und der Ravensburg Razorbacks. Die drei Teams messen sich in dieser Runde im Flag Football, der kontaktlosen Variante des American Football. Jugendcoach Klaus Krauthan will die Erwartungen aber nicht zu hoch schrauben: „Bei uns wird jeder Einsatzzeit bekommen, denn mit den vielen Neulingen im Team müssen wir erst einmal viel Erfahrung sammeln“, sagt er. Mehr als die Hälfte des Teams hat noch kein Ligaspiel bestritten. „Trotzdem wollen wir eine gute Leistung zeigen und uns die ersten Punkte in der Runde holen“, sagt Krauthan.

Um 15 Uhr starten dann die Herren ins erste Heimspiel. Neben den Cheerleadern von Great Orange Fire wird auch wieder die obligatorische Hüpfburg, der große Helikopter, für die Kinder vor Ort sein. *mim*

Josip Sesar (links) hat in 16 Saisonspielen für den TSV Weilimdorf 48 Treffer erzielt. Im Halbfinale gegen 1894 Berlin steuerte er vier Tore zum 7:2-Erfolg bei. Foto: Günter Bergmann

Dem TSV fehlen zwei Siege zum Triumph

Futsal Die Weilimdorfer treffen im Halbfinale der Deutschen Meisterschaft in Ditzingen auf die Panthers Köln. *Von Mike Meyer*

Es ist gerade einmal zwei Jahre her, da war das Futsalteam des TSV Weilimdorf schon ganz nah dran. Die Nord-Stuttgarter standen im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft und spielten in Stuttgart gegen Liria Berlin. Am Ende verloren die Weilimdorfer knapp mit 3:4 – Endstation in der Runde der letzten vier Teams. Anno 2018 startet der TSV nun den nächsten Anlauf, um die Hürde namens Halbfinale zu überspringen. Am Samstag um 14 Uhr empfangen die Nord-Stuttgarter die Futsal Panthers Köln in der Sporthalle Glemsaue in Ditzingen.

> „Es wird sehr schwer für uns. Allerdings ist es auch schwierig, uns zu schlagen.“
>
> Ilija Simunovic, Trainer des TSV Weilimdorf

Zwar geht der TSV nicht als Favorit in die Begegnung. Aber dass er ein ernst zu nehmender Gegner ist, das hat vor Wochenfrist die Mannschaft von 1894 Berlin erfahren müssen. Auf den Vizemeister der Regionalliga Nordost waren die Weilimdorfer im Viertelfinale getroffen. „Das ist ein Team, in dem viele Spieler als Fußballer in Oberliga- und Verbandsliga kicken“, sagt Simunovic. „Die haben schon Klasse-Leute am Start.“ Doch in diesem Fall wurde der Vorteil zum Nachteil: Da die meisten Berliner hochklassig Fußball spielen und das einen hohen Trainingsaufwand erfordert, bleibt weniger Zeit für das Futsal-Training. Deshalb setzten die Weilimdorfer den individuellen Fähigkeiten ihres Kontrahenten einfach Teamgeist und taktische Disziplin entgegen. Bis zum 4:2 aus Sicht der Nord-Stuttgarter war die Partie offen, aber dann hatte der TSV den Berlinern den Zahn gezogen. Endresultat: 7:2 für den Meister der Regionalliga Süd – der in den 18 Partien der Punkterunde übrigens ungeschlagen geblieben ist.

„Die Kölner werden allerdings ein ganz anderer Gegner sein“, sagt Simunovic. Den die Panthers sind ein reines Futsalteam, das obendrein von Daniel Gerlach gecoacht wird, der auch Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft ist. Zudem müssen die Weilimdorfer ohne Dzenan Celigija auskommen, der sich eine Sperre eingehandelt hat. Für ihn springt Daniel Bosnjak ein. „Es wird sehr schwer für uns“, prophezeit Simunovic. „Allerdings ist es auch schwierig, uns zu schlagen.“

Hbi-Gegner haben derzeit den größeren Siegeswillen

Handball Die Nord-Stuttgarter treffen nach der Niederlage gegen den TV Oeffingen auf den Vierten TV Mundelsheim. *Von Torsten Ströbele*

Trainer Michael Zimmermann ist auch einige Tage nach der 24:25-Niederlage seiner Hbi Weilimdorf/Feuerbach gegen den TV Oeffingen noch etwas angefressen: „Vor einigen Wochen hätten wir dieses Spiel noch gewonnen.“ Aber aufgrund der gesicherten Tabellensituation der Hbi fehlen seinen Spielern derzeit einige Prozentpunkte, um eine knappe Partie am Ende auch erfolgreich zu bestreiten. „Oeffingen hat den größeren Siegeswillen gezeigt“, betont Zimmermann. „Wenn wir auswärts nur 25 Tore zulassen, sollten wir eigentlich zwei Punkte einfahren.“ Doch am Ende reichte den Nord-Stuttgartern auch eine 19:16-Führung (48.) nicht aus, um den Sieg nach Hause zu bringen.

Personelle Schwierigkeiten will Zimmermann nicht gelten lassen. Abwehr-Spezialist Leon Jungk fehlte, der durch Fabian Hilsenbeck aus der zweiten Mannschaft ersetzt wurde. Vor der Partie hatte sich dann noch David Martin krank gemeldet. Für ihn rückte der lange Zeit verletzte und derzeit in München weilende René Fritz erstmals in dieser Saison in den Kader. „Er hat aber nur ein paar Minuten gespielt, nachdem Felix Klein nach einem Zusammenprall raus musste“, sagt der Hbi-Trainer. Derzeit ist eine dauerhafte Rückkehr von René Fritz aber keine Option.

Am kommenden Samstag, 14. April, treffen die Nord-Stuttgarter nun auswärts auf den Tabellenvierten TV Mundelsheim. Spielbeginn ist um 20 Uhr in der Käsberghalle, Karl-Epple-Straße 13. Jan Diller wird der Hbi definitiv aus privaten Gründen fehlen. „Wir haben auch noch zwei bis drei Wackelkandidaten, die hoffentlich bis Samstag wieder fit sind“, sagt Zimmermann.

Hbi Weilimdorf/Feuerbach: Benjamin Seeger, Niklas Hoch; Fabian Hilsenbeck, Christian Heidt, Yannik Siegmund, Felix Klein, Jörg Eisenhardt (1), René Fritz, Pepe Fritz (4), Luca Jagsch (5), Jan Diller (5), Robin Wegfahrt (1), Hannes Diller (2), Tim Petschinka (6).

Jan Diller (l.) geht am kommenden Samstag nicht auf Torejagd. Foto: Günter Bergmann

Basketball

Der Druck bleibt bis zum letzten Spiel

Dem erklärten Ziel, zumindest den eventuell rettenden vorletzten Tabellenplatz in der Oberliga zu halten, sind die Basketballer des TV 89 Zuffenhausen am vergangenen Wochenende einen Schritt näher gekommen. In einem spannenden Spiel besiegten die Zuffenhäuser in der Talwiesenhalle den Lokalrivalen SV Möhringen mit 99:95. Damit schien es zunächst, als ob sich die Nord-Stuttgarter endlich etwas vom Tabellenschlusslicht TuS Urspringschule, absetzen könnten. Doch auch der TuS setzte sich in seiner Partie gegen die TSG Schwäbisch Hall durch. Damit sind beide Kontrahenten im Tabellenkeller vor dem letzten Spieltag der Runde noch immer punktgleich. „Trotzdem war das ein wichtiger Schritt für uns“, sagt TV-Trainer Assad Irshad. „Es ist gut für das Selbstvertrauen, sich mit einem Sieg aus der Saison zu verabschieden.“ Am Samstag gastieren die Zuffenhäuser beim Tabellensechsten PS Karlsruhe Lions. „Ein weiterer Sieg wäre natürlich ideal, nicht nur um den Tabellenplatz zu halten, sondern auch für das Gefühl am Saisonende.“ Bei einem guten Tag kann der TV 89 zudem durchaus einen Stich landen, wie er am vergangenen Wochenende bewiesen hatte. „Dabei hat uns Möhringen wirklich nichts geschenkt“, betont Irshad. „Sie sind in guter Besetzung aufgelaufen und wollten die Partie wirklich gewinnen“, erläutert der Trainer. *thw*

Titel ist eingetütet, Aufstieg ist abgehakt

Frauenbasketball Der Konkurrent patzt, der MTV profitiert: Die Stuttgarterinnen sind vorzeitig Meister. *Von Thomas Weingärtner*

Sie haben es tatsächlich geschafft, und dies früher als eigentlich geplant. Denn viel hatte darauf hingedeutet, dass die Basketballerinnen des MTV Stuttgart und von PS Karlsruhe Lions am letzten Spieltag der Regionalligasaison den Kampf um den Titel im direkten Vergleich ausfechten werden. Doch inzwischen steht dieses Duell, das am Samstag in Karlsruhe ausgetragen wird, nicht mehr unter dem Zeichen des Saisonfinales. Es ist eigentlich nur noch ein Schaulaufen, denn die Meisterschaft wurde bereits am vergangenen Samstag entschieden.

> „Wir haben aktuell noch nicht die Strukturen in der Abteilung, dass ein Aufstieg sinnvoll wäre.“
>
> Sebastian Gölz, Trainer des MTV

Natürlich verdanken die Stuttgarterinnen ihren Titelgewinn ihrer hohen spielerischen Qualität und ihrem Kampfgeist, Aber eben auch der Tatsache, dass der ärgste Konkurrent PS Karlsruhe Lions gegen Ende der Runde ordentlich ins Trudeln kam. Während sich der MTV von Sieg zu Sieg kämpfte, mussten die Lions mehrmals Federn lassen. Am vergangenen Wochenende war es dann soweit: Die bis dato im Klassement führenden Badenerinnen verloren ihr Heimspiel gegen die BBU 01 Ulm – die dritte Saisonniederlage, während die Stuttgarterinnen lediglich ein Mal unterlegen waren. Damit war beim Anpfiff der Begegnung des MTV mit den Basket Ladies Kurpfalz bereits klar, dass den MTV angesichts von nur noch zwei verbleibenden Saisonspielen nur noch dieser eine Sieg von der Meisterschaft trennte. „Ich habe Freunde von mir gebeten, das Spiel anzuschauen. Wir wussten also schon Bescheid, als es bei uns losging“, sagte MTV-Trainer Sebastian Gölz.

Die große Chance zum vorzeitigen Titelgewinn machte die Spielerinnen aber nicht übermäßig nervös. Souverän dominierten die Stuttgarterinnen ihre Gegner aus Leimen und erspielten sich einen deutlichen 85:50-Sieg. Von der ersten Minute an gaben die Stuttgarterinnen Gas und ließen dem Gegner kaum Möglichkeiten. Trotz des Ausfalls von Birte Bencker und Sirin Zengin, die aus privaten Gründen fehlten, lieferte der MTV einen soliden Spielaufbau. Zur Halbzeit hatten sich die Gastgeberinnen aus Stuttgart eine knappe 36:25-Führung gesichert. In der zweiten Hälfte legte der MTV noch einmal eine Schippe drauf und zog endgültig davon. Während die Defense der Stuttgarterinnen im dritten Viertel nur zehn Punkte zuließ, lief die Offense wie ein gut geöltes Uhrwerk. Der Zwischenstand von 63:35 war vorentscheidend.

Wegen der vorzeitig errungenen Meisterschaft ist die Luft aus der letzten Partie des MTV in der laufenden Spielzeit zwar schon draußen. Aber verlieren will Gölz die Begegnung bei den PS Karlsruhe Lions dennoch nicht. „Wir werden alles geben, allein schon aus Respekt vor unseren Gastgebern“, sagt er. „Zudem haben wir weiterhin das Ziel, guten Basketball zu spielen.“ Den Druck jedoch haben die Stuttgarterinnen nun nicht mehr. Aber: Einen Aufstieg in die 2. Bundesliga wird es trotz des Titelgewinns nicht geben. Das haben Trainer, Mannschaft und Verein nach sorgfältigem Abwägen der Umstände entschieden. „Wir haben aktuell noch nicht die Strukturen in der Abteilung, dass ein Aufstieg sinnvoll wäre“, kommentiert Gölz. „Das ist aber definitiv ein Ziel für die nächsten Jahre.“

Die Meisterschaft ist geholt. Aber MTV-Coach Sebastian Gölz weiß durchaus, dass hinter den Kulissen noch eine Menge Arbeit auf die Stuttgarter wartet. Foto: Tom Bloch

Die Gier nach der „goldenen Ananas“

Basketball Der MTV peilt einen Heimsieg über den TV Langen und den Tabellenrang fünf an.

Wenn einer Basketballmannschaft der Spielmacher fehlt, kann es im Offensivspiel durchaus zu Engpässen kommen. Ein Problem, das am vergangenen Wochenende auch den MTV Stuttgart ereilte. Mit 63:76 musste sich der Regionalligist durchaus überraschend wie schon in der Hinrunde bei den abstiegsbedrohten Crailsheim Merlins II geschlagen geben. Weil Cyrill da Silva im Abschlusstraining umgeknickt war, verzichtete Trainer Torsten Böhringer sicherheitshalber auf den Aufbauspieler. Rückblickend ein Fehler. „Ohne Cyrill hatten wir enorme Probleme“ sagt Böhringer. „Wir haben aber auch generell nicht gut gespielt.“

Das soll sich bestenfalls schon an diesem Samstag mit Rückkehrer Da Silva beim Heimspiel gegen den Tabellennachbarn TV Langen ändern. Mit einem Sieg würde der MTV in der Tabelle an Langen vorbeiziehen und den fünften Platz einnehmen. „Wir wissen, dass es nur noch um die goldene Ananas geht. Die wollen wir uns aber holen“, fordert Böhringer, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch in der kommenden Saison bei den Stuttgartern an der Seitenlinie stehen wird: „Ich habe derzeit keine Intentionen, woanders hinzugehen.“ Über die Zukunft der Schlüsselspieler Da Silva und Nick Mosley wurde hingegen noch keine Entscheidung getroffen. „Natürlich will ich beide gerne behalten“, sagt Böhringer. „Wir werden nach der Saison Gespräche führen.“ Jetzt gilt der Fokus erst einmal dem kommenden Gegner TV Langen. „Wir sind stark zuhause“, sagt Böhringer aufgrund von nur drei Niederlagen in der Sporthalle West in dieser Saison. *val*